

**Zeitschrift:** Thurgauer Beiträge zur Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 131 (1994)

**Artikel:** Jahresversammlung : zu Besuch auf Schloss Freudenfels  
**Autor:** Lüthi, Thomas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-585391>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresversammlung: Zu Besuch auf Schloss Freudenfels

12. Juni 1993

Zwar etwas kühl und luftig war's am vergangenen Samstag, aber mit herrlichem Ausblick auf den sturmbewarnten Untersee, als der Historische Verein seine Jahresversammlung auf Freudenfels durchführte. Unter der kundigen Leitung der Präsidentin Dr. Margrit Früh wurden die ordentlichen Geschäfte in der Aula, dort wo früher Kühe der Schwyzer Braunviehrasse frassen und dösten, mit Schwung behandelt. Das Ausserordentliche kam darnach. Wiederum wurde den fast 200 anwesenden Freunden der Historie in ein dem Namen nach sehr bekanntes, doch nicht jedem erschlossenes Schloss zum Eintritt verholfen. Immer noch gehört Freudenfels dem Kloster Einsiedeln, das es 1623 und 1630 in zwei Teilen erworben hatte. Jetzt aber steht es für zweimal fünfzig Jahre der Baufirma Marti, Zürich, zur Verfügung, eine Firma, welche mit grossem Aufwand im Laufe der letzten Jahre die ganze Anlage renoviert und einer neuen Nutzung zugeführt hat. Die Landwirtschaft wurde ausgesiedelt, steht mit modernen Anlagen westlich des Schlosses weiterhin im Besitze des Klosters. Die ehemalige Scheune aber wurde umfunktioniert, ein Vier-Stern-Hotel ist daraus entstanden; ihr ehemaliges Äusseres beibehaltend, dient sie nun den Kaderleuten der Baufirma, welche hier in ruhiger Atmosphäre richtige Wege und Lösungen für ihre Probleme suchen können. Einzig die Fensterluken deuten von aussen an, dass hier kaum mehr echtes Heu gelagert und gespeichert ist, eher anderes «Heu» vorhanden gewesen sein musste, um eine solch grosszügige Lösung treffen zu können. Auch das Schloss selber erhielt denkmalschutzbegleitet ein freundliches, helles Aussehen, kann heutigen Ansprüchen in allen Beziehungen vollumfänglich genügen. Die interessante Zweiteilung des Schlosses in einen Sommerteil auf der Seeseite ohne und einen Winterteil auf der Südseite mit Öfen wurde beibehalten. All die bemalten Türen, die reichen Stuckdecken, die Steckborner Öfen, sämtliche aus der ehemaligen Neubauzeit um 1747, erregten allgemein Bewunderung. Das Weiberhaus daneben, erweckt aus unrühmlichem Schläfe, enthält ebenfalls nebst Konferenzräumen auch Hotelzimmer. Dass auch der frühere zweistufige Garten neu erstand, rundet das vorzügliche Bild ab, welches die Schlossanlage heute bietet. Es ist eine wahre Freude, sie in solch wunderschöner Ausführung betrachten zu dürfen! Der Leiter Freudenfels der

Firma Marti, U. Brogle, vermochte mit seinen Ausführungen zur jetzigen Nutzung eitel Lust und Freude zu bereiten. Gar nicht mehr gilt, dass die Baute «ein unförmiges, verpleztes Schloss, gewinkelt und baufällig» darstelle, in dem Mäuse in Scharen lebten und es von Flöhen an den Wänden wimmle, wie das ein Pater Statthalter im 17. Jahrhundert ins Tagebuch notierte, nein, man darf von gepflegtem Punkte aus eine Prachtssicht auf den Untersee und die Reichenau, auf den Schienerberg gegenüber, den Hohen Klingen und den Wolkenstein mitsamt dem Kohlfirst von Osten geniessen, wem darf es da nicht Wohl ums Herz sein? Dem Vorstand des Historischen Vereins ist wiederum ein Kränzlein dafür zu winden, dass er den Mitgliedern Gelegenheit bot, eine glücklich wiedererstandene Gebäudeanlage besichtigen zu dürfen, mit Erklärungen und Begründungen des Weshalb und Wieso, allen Mitgliedern damit eindrücklich zu zeigen, wie historische Substanz auch heutzutage erhalten bleiben kann. Dass dabei abschliessend in Klingenzell nebst kurzen Erklärungen zur Wallfahrtskapelle noch einige Stunden Zeit zur Pflege der Geselligkeit blieben, wurde dankbar genossen.

*Thomas Lüthi*